

Weiteres über Beringung.

Vogelparasiten Skokholm, G. B. THOMSON, Brit. Birds 30, 10, S. 317—319. —
Garnrouse für Nachtfang, A. HILBRECHT, Vogelring 9, 1, S. 10.

Nach Arten Erlenzeiße, *Carduelis spinus*, HESSEN-NASSAU, W. SUNKEL,
Vogelring 9, 1, S. 17—19. — Sperlingsfang, *Passer domesticus* u. *P. montanus*, E.
LÖTZSCH, Vogelring 9, 1, S. 21—23. — Meisen, *Paridae*, Mischbrut, M. RIEGEL.
Ber. Ver. Schles. Orn. 22, 1/2, S. 38. — Mehlschwalbe, *Delichon urbica*, Nächtigung,
W. HALLER, S. HUBER, Orn. Mber. 45, 3, S. 81. — Baumfalk, *Falco subbutco*, Ver-
halten bei Beringung, K. VOLLBRECHT, Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 13, 2, S. 74.
Turmfalk, *F. tinnunculus*, Fortpflanzungsbiologie, H. ECKE, Ber. Ver. Schles. Orn.
22, 1/2, S. 31—33. — Waldkauz, *Strix aluco*, Zusammenhalten im Winter, K.
VOLLBRECHT, Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 13, 3, S. 116.

Nach Gebieten: Hessen-Nassau, Ber. einer sechsj. Beringungstätigkeit,
F. W. VÖMEL, Vogelring 9, 1, S. 3—10; Ringfunde, ebenda S. 24 Holland, Ausländ.
Ringvögel, TEN KATE, Limosa, Kampen, 10, 1—2, S. 67—71. — Schweiz, Kantonaler
Beringer- u. Ornithologentag 18. IV 37 in Zürich, Die Tierwelt, Zofingen 47, 18,
S. 464. — Frankreich, Camargue, ausländ. Ringfunde, Bull. Soc. Nat. d'Accl. de
France 1—2, 1937.

Nachrichten.

**Runderlaß des Reichsforstmeisters und Reichsjägermeisters vom 7. 4. 1937
zur Verordnung über die wissenschaftliche Vogelberingung
(Vogelberingungsverordnung) vom 17. 3. 1937 (s. S. 89—93).**

Dieser Runderlaß enthält Ausführungsbestimmungen zur Vogel-
beringungsverordnung (VBVO) und geht in erster Linie die die Ber-
ingungserlaubnis erteilenden Stellen und die beiden Beringungszentralen,
die Vogelwarten Helgoland und Rossitten, an. Hier seien nur die
folgenden Punkte erwähnt.

Zu § 3 Abs. 2 der VBVO wird darauf hingewiesen, daß es vielfach
notwendig sein wird, seltene Singvögel, wie z. B. Nachtigall, Sprosser,
Bart- und Beutelmeise, Fluß- und Nachtigallsschwirl, Zipp- und Zaun-
ammer — besonders in dichter besiedelten Gebieten — von der Beringung
im und am Nest auszuschließen.

Die Beilagen betreffen die Formblätter der Erlaubnisscheine und
der Anträge von Vogelwarte an höhere Naturschutzbehörde bzw. Gau-
jägermeister; es geht daraus hervor, daß jedem Antrag 2 Lichtbilder
des Bewerbers und je 1 polizeiliches Führungszeugnis beizufügen ist.

Die Erlaubnisscheine für Vogelberingung können, soweit im Einzel-
falle keine Bedenken dagegen bestehen, bis zur Dauer von 3 Jahren
ausgefertigt werden; das gleiche gilt für ihre spätere Verlängerung.

Den Vogelwarten ist anheimgestellt, die Beringer zu besonderen
Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen. Die Bedingungen für die
Gründung solcher Arbeitsgemeinschaften werden gegebenenfalls von der
zuständigen Vogelwarte zugesandt.

In Absatz 10 des Runderlasses heißt es: „Mit Rücksicht darauf,
daß die wissenschaftliche Vogelberingung für Forschungszwecke ebren-

amtlich auszuüben, mit wesentlichen persönlichen Opfern verbunden und zur Durchführung des Naturschutzes von Bedeutung ist, wird auf Grund des § 25 des Reichsnaturschutzgesetzes von der Festsetzung einer Gebühr für die Erteilung der Beringungserlaubnis abzusehen sein.“

Ueber die Möglichkeit von Ausnahmen erhält der Beringer im Bedarfsfall von der zuständigen Vogelwarte Auskunft.

Deutsche Gesellschaft für Tierpsychologie (Sitz Berlin). Die Gesellschaft wurde am 10. Januar 1936 gegründet. Sie sieht ihre Aufgaben in der Erforschung der Tierseele und der praktischen Auswertung tierpsychologischer Erkenntnisse. Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. C. KRONACHER, München-Solln, Hindenburgstr. 33. Stellv. Vors.: Prof. Dr. V. STANG, Berlin NW 7, Philippstr. 13. Geschäftsführer: Dr. J. EFFERTZ, Bonn, Katzenburgweg 7/9. Als erstes Heft des amtlichen Mitteilungsblatts der Gesellschaft erschien soeben (April 1937) die Zeitschrift für Tierpsychologie, für die Gesellschaft herausgegeben von C. KRONACHER, O. KOEHLER und K. LORENZ. Die Beiträge dieses Heftes stammen von J. EFFERTZ, v. FRISCH, v. UEXKÜLL, F. ALVERDES, H. VOLKELT, W. FISCHEL, B. SCHMID, O. v. DUNGERN, F. SCHWANGART, THOMALLA; hier seien hervorgehoben O. HEINROTH, Verständigungsweisen der Vögel, K. LORENZ, Biologische Fragestellung in der Tierpsychologie, und O. KOEHLER, Können Tauben „zählen“?. Ein Band der Zeitschrift (drei Hefte von je etwa 100 Seiten) kostet 18.— RM, für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Tierpsychologie (Jahresbeitrag 5.— RM) ermäßigt auf 13.— RM.

Deutscher Falkenorden. Mit der Neuregelung des Deutschen Jagdwesens durch das Reichsjagdgesetz vom 3. Juli 1931 hat auch die Falknerei in Deutschland eine neue Grundlage gefunden. Nach der Ausführungsverordnung vom 27. März 1935 ist die Ausübung der Beizjagd an den Erwerb eines Jahres-Falknerjagdscheins gebunden, dessen Inhaber Mitglied des Deutschen Falkenordens sein muß. Die Ordensleitung besteht aus dem Ordensmeister (RENZ WALLER, Düsseldorf) und seinem Stellvertreter, dem Schriftführer und Schatzmeister (Dr. W. SCHLÜTER, Dortmund), dem Schriftleiter der Zeitschrift „Deutscher Falkenorden“ (Dr. HEINZ BRÜLL, Hamburg 20), den Gaumeistern (zuständig für den Reichsfalkenhof und die 4 Ordensgaue) und den Obmännern. Der Deutsche Falkenorden ist seit 1. April 1937 dem Reichsbund „Deutsche Jägerschaft“ angeschlossen und damit der Dienstaufsicht des Reichsjägermeisters unterstellt. Die Tagungen finden in Form der Falknerwochen statt. Die Beizvögel werden nicht mit Vogelwarte-Ringen gekennzeichnet, sondern sie erhalten am Geschüh ein Namensplättchen mit Aufschrift des Besitzers. Wenn im Ausland verstoßene Beizvögel gefunden oder abgeschossen werden, wird um Zusendung von Namens-Schildchen und Geschüh an den Deutschen Falkenorden, Dortmund, Märkischestr. 59, gebeten. Wir machen ferner auf die Zeitschrift „Deutscher Falkenorden, Zeitschrift für Falknerei, Raubvogelkunde und Raubvogelschutz“ aufmerksam (jährlich 4 Hefte, Bezug für Nichtmitglieder 4.— RM.), denn enthält oft wichtige

Beiträge über die Biologie (Ethologie, auch Wanderungen) der Raubvögel.

Üebnahme der britischen Vogelberingung vom British Trust for Ornithologie. — In Brit. Birds 31, 1 berichtet der verdiente Herausgeber und Träger der Vogelberingung seit 1909, H. F. WITHERBY, daß in Anbetracht des ständigen Wachstums dieser Arbeit nunmehr der British Trust for Ornithologie einen Vogelberingungs-Ausschuß gebildet habe, bestehend aus A. LANDS-BOROUGH THOMSON (als Chairman), A. W. BOYD, A. B. DUNCAN, P. A. D. HOLLUM, Lord LECHESTER, Lord MANSFIELD, H. F. WITHERBY und Miss E. P. LEACH (Hon. Secretary); die Geschäftsführung (durch Miss LEACH) ist nunmehr im Bird Room des British Museum (Natural History). Vorläufig werden noch die Ringe „Witherby High Holborn London“ aufgebraucht, alle neuen Ringe ab 1. VI. 1937 tragen aber die Aufschrift „British Museum Nat. Hist. London“. Organ für die Veröffentlichungen wird weiterhin die Zeitschrift „British Birds“ sein, die von allen Beringern gelesen wird. In einem persönlichen Zusatz drückt Herr WITHERBY seine Befriedigung über diese Umstellung aus und dankt Miss LEACH für die bisherige Mühewaltung bei der Organisation der Vogelberingung. Anschrift für Rückmeldungen usw. nunmehr: Bird-Ringing Committee, British Museum (Natural History), London SW 7.

Eine norwegische Vogelwarte. — Das Stavanger Museum hat die Gründung einer Vogelwarte beschlossen und zwar auf den Jädern.

Auf dem bekannten „Rev“ von Jädern ist von Konservator SCHAANNING, Custos an der Zoologischen Abteilung des Museums — der bereits im Jahre 1920 an der Planung zur Errichtung einer Ornithologischen Station faßte — der geeignete Platz für die Beobachtungsstätte gefunden. Hier hat man einen sehr reichen Zug von hocharktischen Watvögeln, Enten und Gänsen. Die Landschaft erinnert sehr an die Kurische Nehrung, denn man findet auch hier weite Strecken mit großen Sanddünen. Und wenige Kilometer landeinwärts liegt der Grudensee mit seinem eigenartigen Vogelleben. Die norwegische Vogelwarte hat bereits ihre Tätigkeit aufgenommen. So war im Herbst 1936 Konservator SCHAANNING mit seinem Assistenten auf der Insel Utsira tätig (vgl. die Besprechung auf S. 74). Neben Zugbeobachtungen und Beringung wird sich die neue Vogelwarte auch mit allerlei anderen ornithologischen Fragen beschäftigen.

Stavanger Museum, im März 1937.

A. Bernhoft-Osa.

Neue Vogelwarte in Palästina. Wie Herr E. SMOLI mitteilt, ist nun der Plan einer Palästina-Vogelwarte verwirklicht. Sie befindet sich in Kefar Jeladim bei Affulah (Eisenbahnstrecke Haifa-Beisan) und ist der Landwirtschaftsschule der jüdischen Arbeiterorganisation angegliedert. Es sind im vergangenen Winter schon Beringungen mit Ringen „Hebrew University Jerusalem“ und bestimmte Fragen wie die des Storchdurchzuges vorgenommen worden.

Werbung zur Rettung von Ringfunden in Frankreich. — Die Station Ornithologique de Versailles (Direktor A. CHAPPELLIER) verbreitet einen Werbezettel (französisch), in dem auf die Bedeutung der Saatkrähenberingung hingewiesen wird. Bauern und Jäger werden aufgefordert, Ringfunde zu melden. Für übersandte Krähen mit Ring Versailles werden hohe Prämien ausgesetzt, für jede Krähe mit Ring einer ausländischen Station 100 francs. — Obgleich es sich in diesem Fall nur um Krähen handelt, können wir doch nicht unsere grundsätzlichen Bedenken verschweigen, zur Erlegung von Ringvögeln durch Prämien aufzufordern. — Ebenfalls von A. CHAPPELLIER stammt ein eindrucksvolles Werbeplakat (34 × 41 cm), veröffentlicht von den beiden Ornithologischen Stationen Versailles und Paris. Auf farbig angelegter Karte sind einige interessante Ringfunde der europäischen Beringungszentralen eingetragen, die unter gleicher Nummer im Text zweckmäßig erläutert sind. Die Abbildungen von Ringmustern und mehreren Füßen mit Ring der verschiedenen Stationen geben eine gute Anschauung. Auch dieses Plakat wendet sich an Jäger und Bauern. — Wir anerkennen sehr die von A. CHAPPELLIER im Interesse der Beringung unternommenen Schritte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir aber nicht unser Bedauern verschweigen, daß bisher noch in keinem Land — außer in Deutschland — die von uns vorgeschlagene internationale Werbung (s. Vz. 5, S. 209) folgerichtig durchgeführt wird.

Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8_1937](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhoft-Osa A.

Artikel/Article: [Nachrichten 155-158](#)